

Fränkisches in Kürze

Wir freuen uns, daß wir mit unserem Aufruf "Wer kann weiterhelfen?" (s. Heft 2/86 S. 39) Herrn Pfarrer Seybold in Ergersheim behilflich sein konnten. Bfr. Dominikus Kremer, Bamberg, hat bereits am 26. Februar unter anderem folgendes nach Ergersheim berichtet: "Zu Ihrer Frage: Wer ist St. Reinsdet? – Meine persönliche Vermutung war von Anfang an, daß es sich um eine Verstümmelung oder Verballhornisierung eines anderen Heiligennamens handeln könnte. Ich habe mich nun in Ihrer Angelegenheit sofort an den Historiker der Bamberger Karmeliten, H. H. GR P. Dr. Adalbert Deckert, gewendet und postwendend eine Antwort erhalten, die meine Vermutung bestätigt. P. Adalbert nimmt an, daß es sich nur um die hl. Reinfredis, die auch Ragenfredis genannt wird, handeln kann, und daß man Reinfred in Reinsdet oder Reinsdet verlesen hat. Möglicherweise wurde das f zu s (altes langes s) und das r zu d verfälscht, also Reinfredis, verkürzt Reinfred, zu Reinsdet bzw. Reinsdet verwandelt. Die hl. Ragenfredis (Reinfredis), verehrt am 8. Okt., wurde bei Augenkrankheiten angerufen, während ihre Partnerin von Wiebelsheim als Nothelferin bei Zahn- und Kopfweg galt, eben St. Apollonia, Fest 9. Febr. Zur Erhärtung meiner Mitteilung lege ich Ihnen Abschriften der Literaturstellen bei, die mir Herr P. Dr. Adalbert Deckert zur Verfügung gestellt hat." Diesen Angaben fügte Herr Kremer noch zwei weitere Belegstellen, die er in seiner eigenen Bücherei gefunden hatte, hinzu. Wir danken Bundesfreund Dominikus Kremer für seine rasche und hilfreiche Reaktion. Inzwischen hat uns Herr Pfarrer Seybold mitgeteilt, daß ihm weitere Hinweise und Deutungen aus dem Leserkreis unserer Zeitschrift zugegangen sind. u.

Steinbach a. Wald: "Staatlich anerkannter Erholungsort" darf sich jetzt die 4000-Einwohner-Gemeinde Steinbach am Wald (Frankenwald) nennen. Das neue Prädikat wurde dem Hauptort im Zuge des historischen Rennsteigs nach Thüringen vom Bayerischen Staatsministerium des Innern verliehen. Damit hat das Ministerium insbesondere auch kommunale Ideen und Initiativen gewürdigt, durch die Steinbach inzwischen eine ganzjährige Saison anbieten kann. Dank seiner günstigen Höhenlage von 624 Metern nutzte der frischgebackene Erholungsort auch seine Chance, sich als Wintersportplatz zu profilieren.

fr 387

Coburg-Informationen: Daß Coburg im Hügelland zwischen dem Thüringer Wald und dem Oberen Maintal einst die "heimliche Hauptstadt Europas" gewesen ist, belegt das Fremdenverkehrsamt Stadt und Land (Herrngasse 4, Postfach 666, 8630 Coburg, Telefon 095 61/950 71-2) mit seiner neuen Informationsmappe. Gemeinsames Signum der darin enthaltenen Prospektfamilie: "Herzogtum Coburg". Absoluter Renner bleibt die Broschüre "Ein Herzogtum macht Weltgeschichte" mit der beigefügten (Teil-)Genealogie der Coburger Prinzen und Prinzessinnen auf europäischen Thronen. Aus ihr ist abzulesen, daß es jahrhundertlang kaum ein Königshaus zwischen Schweden und Spanien gab, das nicht mit dem jeweils regierenden Coburger Fürstengeschlecht verwandt gewesen wäre. Seit Ende des Zweiten Weltkrieges ist die Vestestadt zwar an den Rand der neuen Republik gedrängt, aber das mit prachtvollen Bauten reich bedachte moderne "Herzogtum Coburg" keineswegs museal erstarrt. Seine beständig steigende Attraktivität als Ferienziel veranschaulichen insbesondere drei Sonderprospekte der noblen Informationsmappe: Urlaub aktiv – Wintersport – Radwandern. fr 387

Franken pauschal erleben. Neue Akzente. Bunte Vielfalt. Familienfreundliches Klima. Bequeme Buchung. Solides Preis-Leistungsverhältnis: Auf diese fünf Nenner lassen sich mehr als hundert Pauschalangebote bringen, die der Fremdenverkehrsverband Franken (Postfach 269, 8500 Nürnberg 81) in seinem Katalog "Preiswertes Reiseland '86" zusammengefaßt hat. 15 Jahre nach der Einführung dieses Hobbyurlaubs gibt es damit eine Rekordmarke zu melden. Die Offerten zu Festpreisen verteilen sich auf alle 13 fränkischen Reisellandschaften. Unterschiedlichen Temperamenten wollen die Angebotskategorien Rechnung tragen: Den Sportlern, den Abenteuerlustigen, den mehr musisch Interessierten und schließlich den kreuzbraven Familienurlaubern, die endlich einmal Zeit füreinander und Spaß miteinander haben wollen. Der Bogen spannt sich da von einem Arrangement "Dampflokführer" (215 Mark für fünf Tage mit Übernachtung und Frühstück) über Höhlenerkundungen und Drachensfliegen bis zur Glasmalerei oder zum Zinnfigurengießen. Im Mittel weist der Katalog Pauschalpreise zwischen 190 und 260 Mark für sieben Tage aus. fr 387

Lahmer Konzerte 1986 in der Schloßkirche zu Lahm/Itzgrund: Sonntag, 27. April, 14.30 Uhr: **Orgelkonzert** (Prof. Dr. Hermann J. Busch, Siegen) mit Werken von Joh. Seb. Bach (1685–1750), Johann Schneider (1702–1788), Carl Phil. Emanuel Bach (1714–1788), Christ. Hch. Rinck (1770–1846), Eintritt DM 7,- (5,-); Sonntag, 25. Mai, 14.30 Uhr: **Musikalisches Opfer** (Gunther Pohl, Bamberg – Flöte, Walter Forchert, Bamberg – Violine, Hans-Jürgen Richter, Nürnberg – Orgel) Joh. Seb. Bach (1685–1750), Eintritt DM 10,- (7,-); Sonntag, 15. Juni, 14.30 Uhr: **Orgelkonzert** Ewald Kooi-mann, Amsterdam) mit Werken von Joh. Bernh. Bach (1676–1749), Joh. Seb. Bach (1685–1750), Gottfried Kirchoff (1685–1746), Joh. Peter Kellner (1705–1772), Eintritt DM 8,- (6,-); Sonntag, 6. Juli, 14.30 Uhr: **Orgelkonzert** (Prof. Gerh. Weinberger, Detmold) mit Werken von Carl Phil. Emanuel Bach (1714–1788), Joh. Ludwig Krebs (1713–1780), Joh. Carl Frdr. Rellstab (1759–1813), Joh. Peter Kellner (1705–1772), Joh. Seb. Bach (1685–1750), Eintritt DM 7,- (5,-); Sonntag, 3. August, 14.30 Uhr: **Musiksommer Obermain** (Günther Beetz – Trompete, Dieter Weiz – Orgel). Weitere Einzelheiten sind dem Jahresprogramm "Musiksommer Obermain" zu entnehmen.

Nürnberg – Stadtmuseum Fembohaus: März–Mai 1986 Ausstellung von Aquarellen und Zeichnungen aus den Jahren 1979 bis 1986 des Nürnberger Malers und Kunsterziehers Rüdiger Keuth.

Wein und Barock: Musiker der internationalen Spitzenklasse hat der Fränkische Weinbauverband für sein nächstes Barockfest in Würzburg verpflichten können, das für den 23. und 24. Mai 1986 angekündigt ist. Beim Eröffnungabend im Kaisersaal der Residenz gastieren die Wiener Philharmoniker mit Werken von Händel, Vivaldi, Torelli und Telemann. Solisten sind die hervorragende Amerikanerin Carol Dawn Reinhart (Barocktrompete) sowie Zdenek und Bedrich Tylsar, Solohornisten der Prager Tschechischen Philharmonie. Zu solchen musikalischen Genüssen werden den etwa 500 Gästen erlesene Frankenweine und Speisen gereicht. Andere Töne sind dann bei der Matinee am Samstag in der Kelterhalle des Mainfränkischen Museums auf der Festung Marienberg zu hören, wo die Regimentskapelle der Königlich-Irischen Husaren den Gaumenschmaus der Fünfhundert mit historischen Märschen begleitet. fr 385

Kreuzfahrten durchs Frankenland. Auch 1986 wird es wieder 18 Kreuzfahrten mit Salonschiffen auf Frankens reizvollster Reiseroute geben. Unter den vielerlei Angeboten der Fränkischen Personenschiffahrt (FPS) bleibt die beschauliche Acht-Tage-Reise von Nürnberg nach Aschaffenburg (Talfahrt) oder von Aschaffenburg nach Nürnberg (Bergfahrt) das Glanzstück des zehnten Kreuzfahrtjahrs. Dazu werden die Leinen am 1. Mai losgemacht, am 16. September geht die weiße Flotte wieder vor Anker. Im Pauschalpreis von 1.475 Mark sind volle Verpflegung, alle Übernachtungen in guten Hotels, Ausflüge, Besichtigungen, Eintrittsentgelte, Führungen und sonstige Serviceleistungen enthalten. Serviert werden fränkische Spezialitäten an Bord oder an Land. Zu den gesellschaftlichen Höhepunkten zählt die Weinprobe mit zehn Spitzengewächsen des Bocksbeutellandes. Zweimal ist eine Verlängerung der Kreuzfahrt bis zur Flußmündung möglich. Detaillierte Informationen im FPS-Prospekt "Franken-Kreuzfahrten 1986" (Fränkische Personen-Schiffahrt, Kranenkai 1, 8700 Würzburg, Telefon 0931/55356). fr 387

Rodach brennt wieder. Höhepunkte der Veranstaltungsreihe des Fremdenverkehrsvereins Rodach und Umgebung zum zehnjährigen Bestehen des Thermalbades im September sollen die "Wallenstein-Tage" sein. Obwohl die erste Begegnung des Städtchens im Coburger Land mit dem Feldherrn wenig erfreulich verlief – Wallenstein ließ Rodach im Jahr 1632 niederbrennen –, will der Fremdenverkehrsverein jene Zeit mit einem Fest wieder lebendig werden lassen. Drei Tage lang, vom 26. bis zum 28. September, wollen die Bürger Trachten aus der Ära des Dreißigjährigen Krieges tragen, ein Marktfest ist geplant und ein Festzug zur benachbarten Waldbühne Heldritt. Dort werden die mit dem Thema bestens vertrauten Wallenstein-Festspieler aus Altdorf bei Nürnberg, die ja 1986 daheim pausieren, "Wallensteins Lager", den ersten Teil der Schiller-Trilogie, aufführen. Anschließend gibt's einen Nachgeschmack der Brandschatzung vor über 350 Jahren in Form einer bengalischen Beleuchtung der Altstadt. fr 386

Weinfeste feiern, wie sie fallen. In der Stadt Gerolzhofen und ihren Ferienorten des Naturparks Steigerwald werden zahlreiche historische Feste gefeiert. Selbstverständlich werden die Festesfreuden mit den Gästen geteilt. Das bekannteste ist das Marktplatzweinfest in Gerolzhofen (17.–21. 7. 1986), das alljährlich tausende